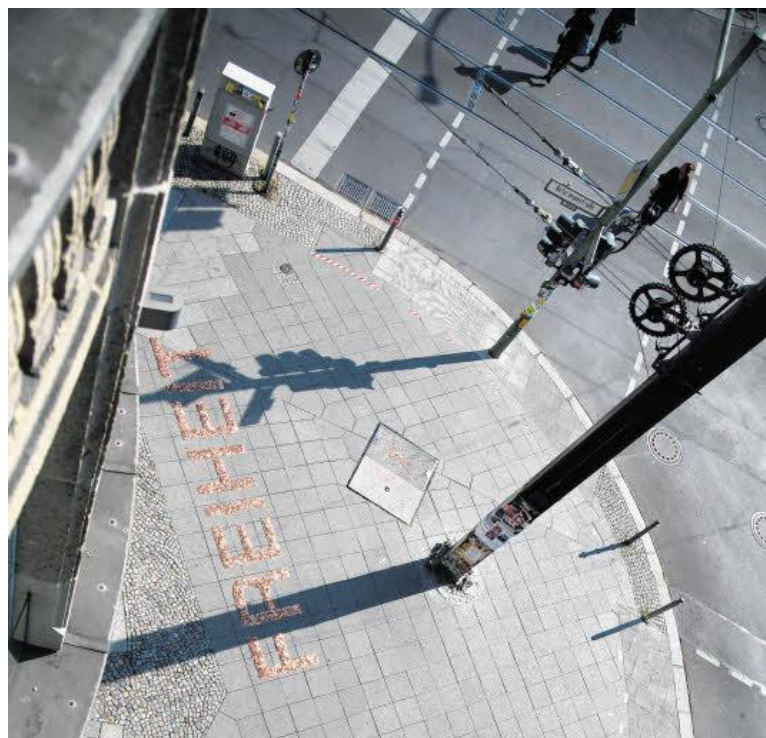


Experiment: Darmstädter Künstler legt 48.000 Ein-Cent-Münzen in Berlin aus

„Das Wort scheint doch eine Kraft auszuüben“



480 Euro liegen an der Ecke von Brunnen- und Veteranenstraße in Berlin-Mitte: Der Darmstädter Künstler Ralf Kopp untersucht das Verhalten seiner Mitmenschen. Foto: Ralf Kopp

Er hat es schon wieder getan. Nur wenige Tage nach seiner Frankfurter Kunstaktion „Gier frisst: Vertrauen“ hat der Darmstädter Künstler Ralf Kopp erneut Geld auf die Straße gelegt und beobachtet, was die Menschen damit tun.

DARMSTADT/BERLIN. Diesmal wählte er den Platz vor dem ehemaligen Kaufhaus Jandorf in Berlin-Mitte, den Schauplatz der Kunstmesse „Positions“ bei der Berlin Art Week, die am Sonntag zu Ende gegangen ist. Aus 48.000 Ein-Cent-Münzen legte Kopp das Wort „Freiheit“ aufs Straßenpflaster.

Am Donnerstag um 14 Uhr war die Plastik vollendet, kurz nach Mitternacht war die Freiheit bereits verschwunden – abgeräumt von Passanten, die sich an den Münzen bedient hatten. In Frankfurt hatte die Aktion – dort mit dem Wort „Vertrauen“ und 54.000 Münzen – ein wenig länger gedauert.

Aber die Reaktionen in beiden Städten waren ähnlich, berichtet Kopp. Das Werk wurde häufig fotografiert, und auch in Berlin gab es mehr Menschen, die eigenes Geld dazulegten, als solche, die sich bedienten. Wenn jemand über die Skulptur gelaufen oder gefahren war, versuchten manche Passanten, die Buchstaben wieder in Ordnung zu bringen. Aber je schlechter das Wort im Laufe der Aktion zu lesen war, desto geringer war die Hemmung, etwas wegzunehmen: „Das Wort scheint doch eine Kraft auszuüben“, sagt Kopp.